

# Iran gegen den Dschungel – Max live bei The Judge

Max Blumenthal ist zu Gast bei Judge Andrew Napolitanos „Judging Freedom“.

## #Intro

Nicht erklärte Kriege sind inzwischen ganz normal. Tragischerweise führt unsere Regierung Präventivkriege – also Angriffskriege – ohne dass sich das amerikanische Volk darüber beschwert. Leider haben wir uns daran gewöhnt, mit dem unrechtmäßigen Einsatz von Gewalt durch die Regierung zu leben. Wenn wir eine wirklich freie Gesellschaft aufbauen wollen, müssen wir verstehen, was es bedeutet, Gewalt zu initiieren – und wir müssen sie ablehnen.

## #Andrew Napolitano

Was wäre, wenn man manchmal, um sein Land wirklich zu lieben, die Regierung verändern oder sogar abschaffen müsste? Was, wenn Jefferson recht hatte? Was, wenn die beste Regierung die ist, die am wenigsten regiert? Was, wenn es gefährlich ist, recht zu haben, wenn die Regierung im Unrecht ist? Was, wenn es besser ist, im Kampf für die Freiheit zu sterben, als als Sklave zu leben? Und was, wenn die größte Stunde der Gefahr für die Freiheit genau jetzt ist?

## #Andrew Napolitano

Hallo zusammen, hier ist Richter Andrew Napolitano für „Judging Freedom“. Heute ist Mittwoch, der dreizehnte Mai zweitausendsechszwanzig. Max Blumenthal ist jetzt bei uns. Max, es ist mir eine Freude, mein lieber Freund. Vielen Dank. Die New York Times hat einen Artikel veröffentlicht, geschrieben von ihrem langjährigen Journalisten Nick Kristof. Darin beschreibt er in sehr eindringlichen und schwer zu ertragenden Details die Ergebnisse seiner Recherchen mit ehemaligen Gefangenen, früheren Gefängniswärtern sowie ehemaligen Geheimdienst- und Militärangehörigen in Israel. Es geht um den schrecklichen sexuellen Missbrauch von palästinensischen Gefangenen, sowohl Frauen als auch Männern. Die israelische Seite hat – wenig überraschend – reagiert und erklärt, das seien erfundene Geschichten über sexuellen Missbrauch von Frauen und Männern am siebten Oktober. Ich bin sicher, du hast dazu einige Gedanken, Max.

## #Max

Ja, das tue ich. Ich schreibe darüber schon seit kurz nach dem siebten Oktober. Im November hat Israel dann eine Massenvergewaltigungs-Geschichte über den siebten Oktober in Umlauf gebracht – eine Falschbehauptung, um Zustimmung für den Völkermord zu erzeugen, den es in Gaza beging,

nachdem der Verteidigungsminister angekündigt hatte, man werde, so seine Worte, die „menschlichen Tiere“ aushungern und belagern. Benjamin Netanjahu nannte die Menschen in Gaza die Amalekiter – also das Volk, an dem der Gott des Alten Testaments laut dem Buch Deuteronomium selbst einen Völkermord begangen haben soll. Während Israel also diese falschen Behauptungen über sexuelle Gewalt am siebten Oktober verbreitete – absurde Behauptungen, über die wir gleich noch sprechen werden – verübte es gleichzeitig systematische sexuelle Gewalt an Orten wie dem Konzentrationslager Sde Teiman. Und ich lese Ihnen gleich etwas vor, vom sechsten Juni zweitausendvierundzwanzig, das in der New York Times praktisch versteckt war.

Das wurde damals tatsächlich berichtet. Es ging um einen Gefangenen namens Al-Hamlawi, einen Krankenpfleger, den, soweit ich weiß, später Nicholas Kristof interviewt hat. Der Bericht stand irgendwo im fünfzehnten Absatz auf Seite sechzehn der New York Times. Dort hieß es, eine weibliche Offizierin habe zwei Soldaten befohlen, ihn hochzuheben. Und ehrlich gesagt, ich weiß gar nicht, ob ich das hier überhaupt wiederholen kann, weil ich nicht weiß, was dann mit dem YouTube-Clip passiert. Aber er wurde im Grunde mit einer Metallstange sexuell misshandelt. Und das geschah immer wieder. Zeugen traten vor und sagten, dass genau das passiert sei. Sie gaben ihre Aussagen an B'Tselem, die israelische Menschenrechtsorganisation, die dann einen Bericht mit dem Titel „This Is Hell“ veröffentlichte – über Israels Netz von Lagern, Folterlagern, in denen Palästinenser systematisch sexuell misshandelt und brutal verletzt wurden.

Dann erfuhren wir, dass es Videoaufnahmen gab, die diese systematische Kampagne sexueller Gewalt gegen Palästinenser belegten. Und wir fanden Ende letzten Jahres heraus, dass es die oberste Militärjuristin Israels war – die Chefanklägerin der Armee –, die Aufnahmen veröffentlicht hatte, auf denen israelische Gefängniswärter zu sehen waren, wie sie einen palästinensischen Gefangenen gewaltsam missbrauchten. Sie veröffentlichte das Material, weil das gesamte israelische Militärjustizsystem und das politische Establishment entschlossen waren, die Sache zu vertuschen und sie zu vernichten. Nachdem bekannt wurde, dass sie die Quelle war, versuchte sie, sich das Leben zu nehmen, und wurde verhaftet. Die Soldaten, die schließlich wegen dieser systematischen Kampagne sexueller Gewalt gegen palästinensische Häftlinge vor Gericht gestellt wurden, wurden zu nationalen Helden. Israelische Reservisten organisierten daraufhin Aufstände, stürmten Militärbasen und das Gericht, in dem die Angeklagten festgehalten oder verhandelt wurden, um ihre Freilassung zu erzwingen.

All diese Männer wurden schließlich freigelassen und vollständig entlastet – obwohl es Videoaufnahmen gab. Einige von ihnen traten sogar in israelischen Fernsehsendungen auf, zum Beispiel auf Kanal vierzehn, dem pro-netanjahu-Sender, und wurden dort als Helden dargestellt. Wir wissen, wer sie sind. Sie sind nicht maskiert, und sie sind stolz auf das, was sie getan haben. Manche sind sogar im israelischen Fernsehen aufgetreten und haben damit geprahlt, Hunde als Waffe für sexuelle Übergriffe gegen Gefangene eingesetzt zu haben. Und jetzt sagt die israelische

Regierung nicht: „Wir müssen das genauer untersuchen und diese faulen Äpfel loswerden“, so wie es die USA nach Abu Ghraib getan haben. „Das sind nur ein paar faule Äpfel. Wir werden das untersuchen. Lasst uns unsere eigene Untersuchung durchführen.“

Sie greifen Nicholas Kristof und die New York Times an und vergleichen sie mit Julius Streicher, dem Nazi-Herausgeber des „Stürmer“, der in Nürnberg hingerichtet wurde. Ihre Anhänger fordern also buchstäblich, den Überbringer der Nachricht zu töten. Die israelische Regierung bestreitet völlig, dass irgendetwas davon passiert ist, und nennt es – wie könnte es anders sein – eine Blutlüge. Genau. Und das zeigt sehr deutlich, warum. Es ist ein weiterer Grund, warum das Apartheid-System Israels abgeschafft werden muss. Denn sie werden mit Beweisen für systematische Vergewaltigungen in Gefängnissen konfrontiert, und anstatt zu erklären, dass sie das nach internationalem Recht untersuchen werden, erklären sie, dass der Feind diejenigen sind, die es bewiesen haben. Und ich kann belegen, dass das seit Jahrzehnten passiert, wenn Sie möchten. Ja. Ist das rational?

## **#Andrew Napolitano**

Ist es überhaupt vorstellbar, dass die israelische Führung, also Netanjahu und sein Kabinett, davon nichts wussten?

## **#Max**

Natürlich wussten sie davon. Aber wer ist für die Gefängnisse verantwortlich? Itamar Ben-Gvir. Ben-Gvir ist der Sicherheitsminister, der gesagt hat, er werde das Leben palästinensischer Gefangener zur Hölle machen. Bei seiner eigenen Geburtstagsfeier bekam er kürzlich stolz eine Torte überreicht, auf der ein gefrorener Strick abgebildet war – als Symbol für seinen Wunsch, palästinensische Gefangene hinzurichten. Er hat goldene Anstecknadeln in Form von Stricken verteilt, als Symbol für seine Kampagne, palästinensische Gefangene massenhaft zu lynchen. Er hat sich selbst dabei gefilmt, wie er palästinensische Gefangene demütigt. Und er hat sich selbst mit palästinensischen Gefangenen gefilmt, die gefoltert wurden. Kristof von der New York Times hat in seinem Büro angerufen und um eine Stellungnahme für diesen Artikel gebeten – und sie haben einfach jede Antwort verweigert.

Er weiß davon. Er ist stolz darauf. Genau das will er. Hat Israel die Todesstrafe? Technisch gesehen nicht. Also hat die Knesset ein Gesetz verabschiedet, das die Todesstrafe für palästinensische Gefangene erlaubt. Und Itamar Ben-Gvir und seine Leute haben dafür in der Knesset Champagner aufgemacht. Das ist das Israel, Amerikas unerschütterlicher Verbündeter, das mitten im Krieg Massenmord mit Champagner feiert. Das gewählte Parlament, die Knesset, deren Sicherheitsminister zu seinem eigenen Geburtstag eine riesige Schlinge auf der Torte hat. Und er ist ganz offensichtlich stolz darauf. Wie ich schon sagte: Israelische Gefängniswärter und Politiker sind in nationalen Fernsehsendungen aufgetreten und haben erklärt, dass jemand, der ein Hamas-Kämpfer ist, es verdiene, mit einem Hund vergewaltigt zu werden.

## **#Andrew Napolitano**

Nach Ihrer eigenen Recherche und Ihrem Verständnis des israelischen Strafvollzugsystems – war der Artikel von Kristof gut belegt und glaubwürdig?

## **#Max**

Nun, der Teil, der nicht glaubwürdig war, war seine Übernahme der falschen Behauptungen über systematische sexuelle Übergriffe am siebten Oktober gegen Israelis. Niemand ist mit einem vergleichbaren Maß an Beweisen hervorgetreten – also mit vierzehn Personen, die selbst sexuelle Gewalt erlebt haben, so wie er es dargestellt hat. Er hat vierzehn gesammelt, nicht nur Augenzeugen, sondern Menschen, die es selbst erlebt haben – Gefangene, die sexuelle Gewalt erfahren haben. Ich sollte auch sagen, wir kennen die Namen derjenigen, die von israelischen Gefängniswärtern getötet wurden, in dieser Welle von Folter, sexuellen Übergriffen und Misshandlungen. Dr. Adnan Bursh, einer der leitenden Ärzte des Al-Schifa-Krankenhauses, wurde in Gaza-Stadt in seinem Krankenhaus entführt. Ein geschätzter Arzt, der Berichten zufolge von israelischen Gefängniswärtern zu Tode sexuell misshandelt wurde.

Also, wir kennen die Namen. Wir wissen, was passiert ist. Wir wissen, wer diese vierzehn Personen sind. Sie sind an die Öffentlichkeit gegangen. Auf der israelischen Seite wurde dieser Artikel übrigens im Meinungsbereich der New York Times veröffentlicht. Die New York Times hat im Jahr zweitausendvierundzwanzig ein skandalöses Stück veröffentlicht, und einer der Autoren wurde tatsächlich entlassen. Der Artikel wurde komplett widerlegt. Er trug den Titel „Schreie ohne Worte“. Und nein, niemand hat sich für diesen Artikel als Überlebende oder Überlebender eines sexuellen Übergriffs vom siebten Oktober gemeldet. Es war alles nur Hörensagen, von zweit- und dritthändigen Zeugen, die inzwischen widerlegt wurden. Das stand damals auf der Titelseite der New York Times. Und das hier wurde im Meinungsbereich der New York Times versteckt. Tja, was soll man dazu sagen. Wow.

## **#Andrew Napolitano**

Ein weiterer Artikel, der diese Woche die Runde macht, stammt von Robert Kagan – dem Ehemann von Victoria Nuland, einer Schlüsselfigur der Neokonservativen und früheren Sicherheitsberaterin von Dick Cheney. Der Titel des Artikels lautet: „Schachmatt im Iran: Washington kann die Folgen des Verlusts dieses Krieges weder rückgängig machen noch kontrollieren.“ Max, ich habe den Artikel zweimal gelesen. Er hätte genauso gut von Scott Ritter oder Colonel McGregor stammen können. Es ist eine Anklage gegen das, was Trump versucht hat. Es gibt darin zwar Andeutungen über mögliche zukünftige Bombardierungen – die natürlich nicht in einer Version von McGregor oder Ritter vorkämen –, aber seine Schlussfolgerungen sind eine schallende Ohrfeige für die Neokonservativen, die Trump beeinflusst haben.

## #Max

Also, ich denke, alle, die das hier sehen, wissen, wer Robert Kagan ist. Wie du erwähnt hast, er ist der Ehemann von Victoria Nuland, die früher Stabschefin von Dick Cheney war und später unter Obama und Biden als hochrangige Beamtin im Außenministerium diente – und als eine der Architektinnen von „Project Ukraine“ gilt. Kagan steht heute eher auf der Seite der Demokraten und des pro-Krieg-Flügels. Er hat sogar für Hillary Clintons Wahlkampf im Jahr zweitausendsechzehn Spenden gesammelt. Und er ist ein ausgesprochen entschiedener Gegner von Donald Trump, der ganz offensichtlich immer noch an die Vision glaubt, die er zusammen mit William Kristol formuliert hat – einem weiteren führenden Anti-Trump-Vertreter aus der neokonservativen Bewegung. Diese Vision, die im Dokument „Project for a New American Century“ beschrieben wurde, spricht von einer wohlwollenden Hegemonie. Ebenso in seinem gemeinsamen Artikel mit Kristol im „Council on Foreign Relations“, damals in den euphorischen Zeiten einer unipolaren, von den USA dominierten Weltordnung.

Und er würde gern dahin zurückkehren. Deshalb beklagt er, was Donald Trump getan hat, und er erkennt völlig richtig, dass die USA im Iran eindeutig besiegt wurden – und dass diese Niederlage über eine ganze Generation nachhallen wird. Viel stärker als Vietnam oder Afghanistan, die, wie er betont, zwar teuer waren, aber Amerikas weltweite Stellung nicht dauerhaft geschwächt haben. Er nennt Iran also möglicherweise die schlimmste militärische Niederlage in der Geschichte der USA. Und wahrscheinlich hat er damit recht. Der Unterschied zwischen mir und Robert Kagan ist, dass ich das für etwas Gutes halte. Ich finde, das ist sogar etwas sehr Gutes. Robert Kagan hält es für etwas Schreckliches. Warum denke ich, dass es gut ist? Will ich, dass Amerika zerstört wird und nur noch ein Schatten seiner selbst ist? Nein, darum geht es mir nicht.

Das bedeutet, dass Amerika zurechtgewiesen wird – dass es vielleicht eine Lektion daraus lernt. Das Vietnam-Syndrom war etwas Gutes für Amerika. Es sorgte dafür, dass es eine Phase der Zurückhaltung gab, bevor die USA das erste Mal in den Irak gingen. Und genau dieser Krieg drehte sich darum, das Vietnam-Syndrom zu überwinden. Wer hat die USA damals und später ermutigt, in den Irak zu gehen? Rumsfeld, denke ich. Cheney. Wo waren Rumsfeld und Cheney in den Siebzigern? Sie saßen im Nationalen Sicherheitsrat unter Präsident Gerald Ford. Und damals beaufsichtigten sie einen missglückten Einsatz, bei dem die USA versuchten, ein Schiff namens \*Mayaguez\* im Jahr neunzehnhundertfünfundsiebzig zu übernehmen. Dabei wurden amerikanische Seeleute, glaube ich, von den Roten Khmer gefangen genommen. Es war eine gescheiterte Operation, die dazu dienen sollte, das Vietnam-Syndrom zu überwinden. Und jetzt macht sich Kagan Sorgen über ein Iran-Krieg-Syndrom.

Ich denke, das sogenannte Iran-Krieg-Syndrom könnte für Amerika sogar gut sein. Denn dann würden wir anfangen, uns auf unsere eigenen Probleme zu konzentrieren, statt zu versuchen, das zu tun, was Robert Kagan immer wollte – nämlich andere Regierungen stürzen, internationales Recht verletzen mit diesen gewaltsamen Regimewechsel-Projekten und ganze Regionen im Namen der Demokratiezerstreuung zu zerstören. Robert Kagan also, ich finde, das ist ein wichtiger

Meinungsbeitrag. Er hat recht, dass die USA besiegt wurden. Und er hat auch recht, warum das so ist. Aber was Robert Kagan eigentlich verkörpert, ist die imperiale Elite, die gerade erlebt, wie ihre Vision einen massiven Rückschlag erleidet. Im ersten oder zweiten Jahr von Donald Trumps erster Amtszeit hat Robert Kagan sein letztes Buch veröffentlicht. Es trug den Titel \*The Jungle Grows Back: America and Our Imperiled World.\*

Ich lese mal das Argument aus diesem Buch vor. Robert Kagan, das ist seine These, erklärt, warum ein amerikanischer Rückzug die schlechteste mögliche Reaktion wäre – weil er auf einem grundlegenden und gefährlichen Missverständnis der Welt beruht. Wie ein Dschungel, der immer wieder nachwächst, wenn man ihn zurückschneidet, war die Welt schon immer voller gefährlicher Akteure, die – wenn man sie nicht aufhält – den Willen und die Fähigkeit haben, die Lage zu verschlimmern. Also, was meint er mit dem Dschungel? Der Dschungel steht für Länder wie Iran, Kuba oder Venezuela, die sogenannten Schurkenstaaten, die Achse des Bösen. Und die USA sind der Anführer des Gartens – so hat es der frühere EU-Außenbeauftragte Josep Borrell berüchtigt formuliert.

Europa ist ein Garten. Die USA sind ein Garten. Und wir müssen den Dschungel im Zaum halten – den Rasen mähen, sozusagen. Aber die Wahrheit ist: Nein, wir sind der Dschungel. Genau deshalb kam es zum Krieg mit Iran. Ein Krieg, den Robert Kagan befürwortet hat. Deshalb kam es auch zum Irakkrieg. Deshalb haben die USA Jugoslawien zerstört. Und was passierte, als die USA Jugoslawien zerstörten? Die Vereinten Nationen, die im Grunde von der Macht der USA dominiert waren, erklärten in ihrem Bericht von neunzehnhundertneunundneunzig, dass dieser Krieg zwar nicht legal, aber legitim gewesen sei. Also gut – der Dschungel ist der Teil der Welt, der das Völkerrecht zerstört hat. Das sind die USA und Israel. Und was sagt Iran jetzt?

Es geht darum, dass das Völkerrecht respektiert werden muss. Damit zum Beispiel unser Marineschiff, die Dina, nicht im Indischen Ozean in internationalen Gewässern torpediert wird – mit über hundert Seeleuten an Bord, auf einem unbewaffneten Schiff, das dann abgeschlachtet wird. Das Völkerrecht muss respektiert werden, damit nicht hundertachtundsechzig Schülerinnen und ihre Lehrerinnen in Minab getötet werden. Und die Straße von Hormus ist der Engpass, an dem sich entscheidet, ob Iran tatsächlich die Rückkehr in die Barbarei aufhält. Iran steht hier an der Front – gegen das Chaos, gegen die Grausamkeit, gegen jene Barbaren, die offen sagen, sie wollen eine ganze Zivilisation vernichten. Robert Kagans gesamtes Weltbild und die These seines letzten Buches sind durch diesen Krieg völlig auf den Kopf gestellt worden. Und genau das ist es, was ihn so wütend macht.

## **#Andrew Napolitano**

Wow. Was für eine großartige, wirklich großartige Analyse. Während all das passiert ist, dieser ganze Ärger über diese beiden Artikel – was hat die IDF in der Zwischenzeit im Libanon gemacht?

## **#Max**

Also, ich würde wirklich allen empfehlen, unserem Korrespondenten Wyatt Reed von The Grayzone zu folgen. Er ist gerade im Libanon, war mehrfach im Süden des Landes unterwegs und wird von dort Berichte direkt aus dem Feld veröffentlichen. Wyatt war zuvor im Iran, und einer seiner letzten Beiträge wurde auf unserem YouTube-Kanal veröffentlicht. Darin hat er die israelische Zerstörung des Gandhi-Krankenhauses dokumentiert – eines der modernsten medizinischen Zentren im Iran. Vor Kurzem war er außerdem bei der Beerdigung einer neunköpfigen Familie, die bei einem israelischen Luftangriff im Süden des Libanon getötet wurde. Die Beerdigung musste außerhalb ihrer Heimatstadt Jebchit stattfinden, aus Angst, dass Israel auch die Trauerfeier bombardieren könnte. Und wenn man das in einen größeren Zusammenhang stellt, dann sieht man, was Israel tut: Es greift Zivilisten an, es tötet Ersthelfer.

Jeden Tag werden zwei Einsatzkräfte getötet. Es bombardiert Krankenhäuser und Schulen. Es bombardiert Kirchen, auch die seiner früheren christlichen Verbündeten im Süden des Libanon. Es vernichtet eine ganze Bevölkerung, um eine Pufferzone nach dem Vorbild von Gaza zu schaffen, und zieht dann eine gelbe Linie, hinter die niemand mehr zurückkehren darf. Denn es betrachtet diese gesamte Bevölkerung – die mehrheitlich schiitische Bevölkerung – als die Unterstützungsbasis der Hisbollah. Und es weiß, dass es die Hisbollah militärisch nicht besiegen kann. Also greift es ihre Unterstützungsbasis an und drängt sie hinaus, praktisch bis hinauf zum Litani-Fluss, um die Hisbollah und ihren gesamten Einflussbereich auszuschalten. Das scheitert aus verschiedenen Gründen – einer davon ist der Erfolg der Hisbollah mit ihren FPV-Drohnen mit Glasfasersteuerung, die israelische Ziele überall dort treffen können, wo sie es wollen, während Israel versucht, dieses Gebiet zu besetzen.

Und das betrifft nicht nur israelische gepanzerte Mannschaftstransporter oder Bagger, die zivile Häuser zerstören und die Gegend unbewohnbar machen. Es dringt auch in das Bewusstsein der israelischen Öffentlichkeit ein. Benjamin Netanjahu hatte nach dem Waffenstillstand mit der Hisbollah im Jahr zweitausendvierundzwanzig erklärt, er habe einen riesigen Sieg errungen und die Hisbollah so sehr geschwächt, dass sie Israel nicht mehr bedrohen könne. Jetzt aber sehen die Menschen in Israel, wie Soldaten ins Rambam-Krankenhaus in Tel Aviv zurückkehren – oder in Leichensäcken. Und sie merken, dass man ihnen nicht die Wahrheit gesagt hat. Noch dazu muss die nördliche Stadt Kirjat Schmona faktisch evakuiert werden. Netanjahu kann keinen sicheren Raum schaffen, in den die Menschen in den Norden zurückkehren könnten. Das ist bereits das zweite Mal, dass so etwas seit dem siebten Oktober passiert.

In Israel steht eine Wahl bevor. Wenn sie heute stattfinden würde, würde die Likud-Partei verlieren, und die Gegner Netanyahus – eine Koalition aus dem rechtsgerichteten Naftali Bennett und Yair Lapid – würden wahrscheinlich gewinnen. Dieser Krieg schwächt Netanyahu also tatsächlich und zeigt gleichzeitig auch der libanesischen Öffentlichkeit, dass ihre eigene Führung, die morgen und am Freitag mit Israel und den USA verhandeln soll, sie völlig im Stich gelassen hat. Sie verstoßen nicht nur gegen die libanesischen Verfassung, indem sie offen mit Israel verhandeln, sondern auch gegen ihr eigenes Mandat. Denn die meisten Libanesen unterstützen diese Gespräche nicht. Es handelt sich um einen wenig klugen, hinterhältigen Mechanismus, um unter dem Deckmantel des

Friedens eine Normalisierung mit Israel voranzutreiben. Und Frieden gibt es im Libanon im Moment ganz sicher nicht.

## **#Andrew Napolitano**

Also, während all das passiert, hören wir immer wieder Gerüchte über Familienmitglieder von Trump und Geschäftspartner, die in Insiderhandel verwickelt sein sollen. Ja, Vermögen, die in wenigen Sekunden gemacht werden, nachdem der Präsident eine Ankündigung gemacht hat. Was können Sie uns darüber sagen?

## **#Max**

Also, es gab da einen Skandal, über den wir letzte Woche gesprochen haben. Und ich finde, das ist einer der größten Skandale des sogenannten Access-Journalismus unserer Zeit. Etwa siebzig Minuten, nachdem der Axios-Reporter Barak Ravid einen Artikel veröffentlicht hatte – es war schon sein fünfter in nur neunzehn Tagen – der falsche Hoffnungen auf ein mögliches Abkommen der USA mit dem Iran weckte und von einem angeblichen Vierzehn-Punkte-Plan sprach, auf den sich beide Seiten fast geeinigt hätten, genau siebzig Minuten nach diesem Bericht kamen Short-Positionen auf Rohöl im Wert von neunhundertzwanzig Millionen Dollar rein. Und das führte zu Insidergewinnen von rund hundertfünfundzwanzig Millionen Dollar.

Es ist ganz offensichtlich, dass seit Beginn dieses Konflikts am achtundzwanzigsten Februar Barak Ravid – ein ehemaliger Offizier der israelischen Nachrichteneinheit 8200 und bis zweitausenddreißig Reservist in der israelischen Armee – als Werkzeug und Sprachrohr für Steve Witkoff, Jared Kushner und Donald Trump gedient hat. Sie nutzten ihn, um die Märkte zu beeinflussen und die Aktienkurse künstlich hochzuhalten, während der Krieg weltweit wirtschaftlichen Schaden anrichtete. Schauen Sie sich jeden Bericht von Barak Ravid an. Da heißt es immer: „US-Beamte sagen“ oder „Drei US-Beamte haben mir gesagt“. Und jedes Mal wird damit falsche Hoffnung geschürt. Diese Geschichten werden dann regelmäßig, fast ausnahmslos, von iranischen Offiziellen zurückgewiesen, die auf solchen Scheinbedingungen nicht verhandeln. In den meisten Fällen wäre das eigentlich ein klarer Anlass für die Medien, genauer nachzuforschen.

Einer unserer Kollegen wird tatsächlich von der korruptesten Regierung in der Geschichte benutzt – einer Regierung, die mit diesem Krieg Milliarden an Insidergewinnen macht. Gleichzeitig bekommen Trumps Söhne Drohnenaufträge von Pentagon-Zulieferern, darunter auch ein israelisches Unternehmen, das Technologie für das Schlachtfeld im Iran entwickelt. Das wirkt extrem korrupt – aber genau das wurde nicht thematisiert. Stattdessen haben sich die Beltway-Insider – Dana Bash, Jake Tapper, die beiden zionistischen Durchsetzer bei CNN zum Beispiel – und ein ganzes Netzwerk dieser Washingtoner Medienleute zusammengeschlossen, um ihren Kollegen Barak Ravid zu verteidigen und diesen Korruptionszirkel zu schützen. Denn sie selbst sind Teil dieser Form von

korrumpiertem Zugangs-Journalismus. Und damit haben sie verhindert, dass die großen US-Medien den größten Skandal des Zugangs-Journalismus unserer Zeit überhaupt untersuchen. Es gibt dazu keinerlei Berichterstattung in den US-Medien.

## **#Andrew Napolitano**

Vergiss das mit der Untersuchung durch das Justizministerium.

## **#Max**

Also, das wird eine Vertuschung. Ich meine, sie ermitteln nur, damit sie die Trump-Familie schützen können. Das Justizministerium ist im Grunde Donald Trumps persönliche Anwaltskanzlei.

## **#Andrew Napolitano**

Leider stimmt, was Sie sagen. Die Verjährungsfrist für die meisten dieser Straftaten beträgt fünf Jahre. Wer weiß schon, wer in drei oder vier Jahren die Ermittlungen des Justizministeriums leiten wird? Bei manchen dieser Delikte gilt eine längere Verjährungsfrist, je nachdem, wie diese Gewinne steuerlich behandelt werden. Hat Trump irgendwelche Trümpfe in der Hand gegenüber Präsident Xi?

## **#Max**

Mit Xi? Ganz sicher nicht. Er bringt zwölf sogenannte oligarchische Wirtschaftsführer mit, um Xi im Grunde um Aufträge und Geschäfte zu bitten. Das ist Donald Trumps Hauptziel. Und es gab so gut wie keine Vorbereitung auf diese Reise, während Trump verspricht, China etwas anzubieten. Ich meine, ich sehe Berichte über Investitionen im Wert von rund einer Billion Dollar in den Vereinigten Staaten. Ich war kein Unterstützer von Donald Trump oder seiner falschen Version von „America First“. Aber ich frage mich, was die Anhänger von America First dazu sagen. Ich gehe davon aus, dass wir in den nächsten fünf Jahren chinesische BYD-Elektroautos auf amerikanischen Straßen sehen werden. Sie sind günstiger und in vielerlei Hinsicht besser als US-Elektrofahrzeuge. Vielleicht ist das ja sogar etwas Gutes. Aber die amerikanischen Autohersteller, von denen einige das Konzept von America First unterstützt haben, die werden darüber sicher nicht glücklich sein.

## **#Andrew Napolitano**

Was ist mit all den Mitgliedern der UAW?

## **#Max**

Ja.

## **#Andrew Napolitano**

Leb wohl, MAGA. Max, wie immer bist du eine wahre Schatzkiste an Informationen. Vielen Dank, besonders für alles, was du über Nicholas Kristof und Robert Kagan erzählt hast. Der großartige Phil Giraldi stimmt dir übrigens zu. Er ist heute Nachmittag um drei Uhr bei uns, und er hat zu mir gesagt: Im Grunde ist die Hälfte von dem, was Kagan sagt, wahr, und die andere Hälfte ist falsch – aber er ist ein wirklich wütender Mann. Wow. Danke, Max.

**#Max**

Vielen Dank, Herr Richter.

**#Andrew Napolitano**

Grüße an Ihre Familie. Wir sehen uns bald. Alles Gute.

**#Max**

Schön, dich zu sehen.

**#Andrew Napolitano**

Danke. Gleich geht's weiter. Wenn Sie uns live zuschauen: In fünfzehn Minuten, um zwei Uhr, sprechen wir über all das – und über seine neue Recherche zum Einsatz chemischer Waffen in Syrien. Wer hat sie wirklich eingesetzt? Aaron Maté. Und um drei Uhr dann, wie angekündigt, der großartige Phil Giraldi. Judge Napolitano für Judging Freedom.